Eine Projektpartnerschaft von 1976 bis heute . . .

Die Lebenssituation in Pombal

Der Nordosten Brasiliens ist eines der größten Problemgebiete Lateinamerikas. Im Landesinneren des Sertão, einer riesigen Trockenebene, - viermal so groß wie Deutschland - liegt die Kleinstadt Pombal.

Hier herrschen sehr schwierige Lebensbedingungen, unter denen besonders die Kinder und Jugendlichen zu leiden haben:

- Mangelernährung
- menschenunwürdige Wohnbedingungen
- unzureichende medizinische Betreuung
- sehr hohe Arbeitslosigkeit

Es fehlen häufig Lebensperspektiven. In dieser Stadt Pombal befindet sich das Partnerprojekt.

CEMAR

www.cemar.org.br

Entwicklung des Partnerprojekts

1976 Beginn der Arbeit von Gerti und Heribert Schlosser als Entwicklungshelfer des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) in Pombal, Paraíba.

1977 Aufbau der Tagesstätte für Kinder aus Randvierteln (Creche).

1978 Rückkehr des Ehepaars Schlosser nach Hochheim und Gründung der „Aktionsgruppe Dritte Welt" zur Unterstützung des Projekts in Pombal und zur entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit.

1986 Gründung des „Clube do Menor Trabalhador" (CMT), der Bewegung arbeitender Kinder und Jugendlicher.

1992 Einzug in das neue Zentrum, mitfinanziert durch die Stadt Pombal, Kindernothilfe, Misereor, AG3W Hochheim u.a.

2000 Die langjährige Leiterin Margarida Pereira da Silva stirbt durch einen unverschuldeten tragischen Verkehrsunfall. Ihr Neffe Denis übernimmt mit einem engagierten Team die Verantwortung.

2002 Umbenennung der Einrichtung in „CEMAR" - Centro de Educação Integral Margarida Pereira da Silva (Zentrum für eine allumfassende Bildung und Entwicklung).

2003 Im Rahmen eines internationalen Kulturaustauschs besuchen Jugendliche aus Pombal mit brasilianischer Musik, Perkussion und Tänzen die Stadt Hochheim.

2006 Entstehung des Films „Aufbruch zum Horizont", in dem der ehemalige Entwicklungshelfer Peter Klein die Arbeit des CEMAR während eines Besuchs in Pombal dokumentiert.

Für 250 Kinder und Jugendliche aus den Randvierteln Pombals werden folgende Programme angeboten:

1. Schulischer Förderunterricht als Ergänzung zum oft mangelhaften staatlichen Schulangebot
2. Stärkung von Identität und Selbstwertgefühl durch kulturelle und sportliche Tätigkeiten
3. Berufliche Grundkurse für Handwerksberufe und Einführung in die Informatik
4. Medizinische und zahnmedizinische Betreuung
5. Entwicklung des politischen, sozialen und christlichen Bewusstseins
   - durch enge Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder und Jugendlichen
   - durch Mitarbeit im regionalen und nationalen Verband der „Bewegung der Straßenkinder" und in anderen Basisgruppen
6. Produktion und Verkauf von Kunsthandwerk
7. Kulturelle Präsentation von Musik, Tanz und Theater

„Der CEMAR möchte sich vor allem einsetzen für eine Veränderung der brasilianischen Gesellschaft mit mehr Gerechtigkeit und Gleichheit und für die grundlegenden Menschenrechte"
(aus der Satzung des CEMAR).

Zur Unterstützung des inzwischen sehr umfangreichen Projekts suchen wir Projektpartner/innen. Ihre Spenden werden dem Projekt in Pombal ohne Abzug von Verwaltungskosten zur Verfügung gestellt. Vom Spendenaufkommen werden die Mindestlöhne der Sozialarbeiter, Erzieherinnen und Angestellten des CEMAR bezahlt, darüber hinaus Lehrmaterialien, Lebensmittel und Medikamente.